

Umweltbewegung „Duha“ (Regenbogen): Im Böhmerwald nimmt die Zahl der Luchse rasch ab

Im Böhmerwald und seiner Umgebung nimmt in den letzten Jahren die Zahl der geschützten Eurasischen Luchse ab. Neue zoologische Studien geben an, es gebe in diesem Gebiet rund 65 ausgewachsene Luchse. Noch vor 15 Jahren könnten in Südwestböhmen rund einhundert gelebt haben, so Jan Piňos von der Umweltbewegung „Duha“.

Nationalparksprecher Jan Dvořák sagte, die Population stagniere langfristig, was schlecht sei. Aktuell seien für den Park mindestens 60 Luchse belegt. Außer von Wilderern werden die Raubtiere auch durch Zusammenstöße mit Autos getötet. (ČTK)

ČTK. MF DNES 23.7.2016. *MF DNES*. [online]. 3.7.2016 [zit. 2016-12-28]. Nachzulesen unter: <http://www.mfdnes.cz/ctecka.aspx?n=MFD&d=23.07.2016&e=USTI-NL#strana=4>

Bílina – der Fluss ist tausendmal schmutziger, als die Grenzwerte zulassen

Záluží (čer) –Benzol, Toluol, Xylol, Styrol und Erdölsbstanzen – dieser stinkende und giftige Cocktail verseuchte vor einer Woche den Fluss Bílina, als große Mengen an Chemikalien aus der Fabrik Unipetrol RPA in Záluží bei Litvínov austraten. Die Analyse von kontaminierten Wasserproben aus dem Labor des Wasserwirtschaftsbetriebs Povodí Ohře zeigte, dass die Menge dieser Substanzen im Fluss gewaltig war.

„Die Konzentration einiger Kohlenwasserstoffe überschritt die Grenzwerte um das Hundert- bis Tausendfache“, sagte Jan Svejkský, der Sprecher von Povodí Ohře.

Im Fluss verbleiben weiterhin fünf Tauchwände, um die Stoffe zurückzuhalten, die sich von den gefrorenen Ufern lösen. Der Firma Unipetrol RPA droht wegen Umweltverschmutzung eine Strafe in Höhe mehrerer Millionen.

Fortsetzung in Heft C

ČERNÝ, Ondřej. MF DNES 30.12.2009. *MF DNES*. [online]. 30.12.2009 [zit. 2016-12-28]. Nachzulesen unter: <http://www.mfdnes.cz/ctecka.aspx?n=MGD&d=30.12.2009&e=USTI-NL#strana=1>

Firma fällte mehr Bäume und muss ein Bußgeld zahlen

Ein Bußgeld in Höhe von 234 000 CZK wurde gegen die Firma Lagron verhängt, weil sie beim Roden eines Waldes gegen das Gesetz verstieß. Die Strafe wurde der Firma vom Tschechischen Umweltinspektorat auferlegt. Die Firma rodete nämlich einen halben Hektar Wald mehr, als ihr gestattet war. Außerdem beschädigte sie bei den Fällarbeiten die Stämme von weiteren 60 Bäumen, ohne sich anschließend um sie zu kümmern. Außerdem pflanzte sie auf der gerodeten Fläche entgegen den gesetzlichen Vorgaben keine neuen Bäume an.

Erneuter Smogalarm – am meisten leidet Věřňovice

OSTRAVA Der Bezirk Mähren-Schlesien, wo landesweit die schlechtesten Luftverhältnisse herrschen, leidet erneut unter Smog.

Der Immissionsgrenzwert für Flugstaub, der bei 50 Mikrogramm pro Kubikmeter liegt, wurde gestern an allen Messstationen in der Region überschritten. Dies geht aus einer Information des Tschechischen hydrometeorologischen Instituts hervor. Die durchschnittliche Tageskonzentration an Aerosolen bewegte sich gestern Morgen in der Region zwischen 65 und 131 Mikrogramm pro Kubikmeter, am Nachmittag zwischen 63 und 170 Mikrogramm pro Kubikmeter. Am schlimmsten war die Situation in Věřňovice bei Karviná, wo der Immissionsgrenzwert um mehr als das Dreifache überschritten wurde. Die kurzfristigen Konzentrationen der anderen gemessenen Schadstoffe liegen unter dem Grenzwert.

„Wir gehen davon aus, dass die Werte der durchschnittlichen 24-stündigen Aerosolkonzentrationen in der Region während des Tages und in der Nacht mit hoher Wahrscheinlichkeit über dem Immissionsgrenzwert liegen werden“, meinen die Meteorologen.

Die Luftqualität in der Region wird von Verkehr und Industrie, dem Heizaufkommen privater Haushalte und aus dem benachbarten Polen beeinflusst. Ungünstige meteorologische Bedingungen herrschen vor allem im Herbst und Winter. (ČTK)

NATUR

Tschechiens größte Aktion gegen den Bärenklau läuft an

Die großflächigste Ausrottung der sich aggressiv ausbreitenden Pflanze Bärenklau in der Tschechischen Republik hat im Einzugsgebiet des Baches Kosí potok bei Marienbad begonnen. Die Stadt versucht, die Pflanze auf einer Fläche von über 140 Quadratkilometern auszurotten. Es ist der erste Versuch dieses Ausmaßes. Die Europäische Union beteiligte sich finanziell an der Bekämpfung der Pflanze. Die Aktion soll bis 2013 laufen.

(hou)

HOU. MF DNES 03.06.2011. *MF DNES*. [online]. 03.06.2011 [zit. 2016-12-28]. Nachzulesen unter: <http://www.mfdnes.cz/ctecka.aspx?n=MGD&d=08.01.2015&e=OSTRAVA-2V#strana=18>

Deponie eines Einkaufszentrums verunstaltet weiter die Stadt Liberec

Liberec (ČTK) – Das Erdreich und die Steine vom Bau des Einkaufszentrums „Forum“ sind auch nach zwei Jahren noch nicht von der illegalen Deponie in Liberec-Vesec verschwunden.

„In einem Stadtviertel am Rande der Stadt lagern nach wie vor rund zwei Drittel der ursprünglich 25 000 Kubikmeter Müll“, sagte Danuše Hráská vom Tschechischen Umweltinspektorat Liberec.

Gegen den Pächter des Grundstücks wurde ein Bußgeld in Höhe von 60 000 Kronen verhängt und er erhielt vom Inspektorat die Auflage, die illegale Deponie bis Oktober vergangenen Jahres zu beseitigen. „Bis dahin schaffte er es jedoch nur, einen Teil des Mülls abzutransportieren, und wegen Nichteinhaltung der Frist wurde ihm ein weiteres Bußgeld auferlegt. Es handelte sich um mehrere hunderttausend Kronen und es drohte eine Geldstrafe in Höhe von bis zu 1 Million. Der Unternehmer legte jedoch beim Umweltministerium Widerspruch ein, das bis jetzt keinen Beschluss gefasst hat“, so Hráská weiter.

Lastkraftwagen hätten zwar in diesem Sommer große Mengen Abfall von der Deponie abtransportiert, dann hätten sie laut Hráská jedoch wieder damit aufgehört.

„Maschinen begannen den Müll zusammenzuschieben und einzuebnen. Gefährliche Abfälle sind nicht darunter“, wie Hráská angab. Wenn der Pächter des Grundstücks die Deponie nicht beseitigt, droht ihm die Gefahr, dass sein Eigentum gerichtlich beschlagnahmt wird und der Ertrag aus seinem Verkauf für den Abtransport der Abfälle verwendet wird.

Die Abfälle wurden ohne Erlaubnis in Vesec abgeladen, es wurden Bäume zugeschüttet und das Einzugsgebiet des Baches Doubský potok wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Abfälle vom Bau des Einkaufszentrums „Forum“ wurden von der Firma Klement an den Unternehmer weitergegeben. Dafür kassierte die Firma eine Geldstrafe in Höhe von 200 000 Kronen.